

Die Farben des märkischen Landes

Für die Sanierung des Schlosses Neuhardenberg fanden sich keine historischen Dachziegelmuster. So wurde auf ähnliche, noch erhaltene Dächer im Umland Ausschau gehalten.



Behutsame Renovierung

Das Schloss Neuhardenberg präsentiert sich wie die Landschaft: weitläufig, in klarer Formensprache, dennoch konzentriert und in den Details vom herrlichen Licht des märkischen Landes geprägt. Seine heutige Pracht erhielt das Schloss unter Karl August Fürst von Hardenberg. Von 1801 bis 1823 zeichnete hier Karl Friedrich von Schinkel verantwortlich für viele Umbauten. Peter Joseph Lenné gestaltete den Schlosspark. Das im Ergebnis überaus interessante wie weitläufige Gebäudeensemble bestimmt heute das Bild der Gemeinde Neuhardenberg. Seit 1996 liefen hier

umfangreiche Umbau-, Sanierungs- und Neubautätigkeiten. Im Spätsommer 2001 wurde die Gesamtanlage, die von der Stiftung Schloss Neuhardenberg betrieben wird, seiner Bestimmung als Begegnungs- und Ausstellungsstätte übergeben.



Lebhaft gestaltete Dachflächen

Das Schloss Neuhardenberg ist mit Kupfer, die Ost- und Westhöfe komplett mit Biberschwanzziegeln gedeckt. Die in Altweiß gehaltenen Mauerwerksfassaden der lang gestreckten, eingeschossigen Gebäude der Kavaliere- und Wirtschaftsbauten präsentieren sich in einer klaren, senkrechten Gliederung der Fassaden. Gekrönt wird diese zurückhaltend gestaltete, elegante Architektur von steilen, mächtigen Dächern. Mit ihren geschwungenen Fledermausgauben zeigen sie sich bewegt und voller Leben.



Erfordernis hoher handwerklicher Fertigkeiten

Für diese Dächer stellte Koramic Biber in drei verschiedenen Scherbenfarben her. Diese entsprechen dem klassischen Berliner Format 15,5 x 38 cm, besitzen jedoch statt Rundschnitt einen Korbbogen. Bei einer Gesamtdicke von 20 mm fällt die Oberfläche des Ziegels in einer leichten Krümmung zu den Seiten hin um etwa 5 mm ab. So entsteht eine gewölbte Oberseite, wie sie für einen handgeformten Ziegel üblich ist. Drei Rippen in der Oberfläche und zwei weitere an den Seiten führen das Wasser. Die Oberfläche des Ziegels ist leicht aufgeraut. Für den Scheitelbereich der

Fledermausgauben lieferte die Ziegelei zusätzlich längsgewölbte Biber, um beim Anstieg der Deckung aus der Dachfläche in die Gauben Sperrungen zu vermeiden.

Blick in die Deckung

Die Firste sind vermörtelt. Um eine Lüftung der heute ausgebauten und wärmegeprägten Dächer zu ermöglichen, wurde unterhalb der Firste mit einer Reihe „Biber“ gearbeitet. Die Zuluft erfolgt ebenso fast unsichtbar oberhalb der aufgelegten Rinnen. Bei genauer Betrachtung besitzen die in der Oberfläche um 5 mm gewölbten Biber eine kleinteilige Lüftung, denn unter jedem Biber entsteht ein, der Wölbung der Oberfläche entsprechender, 5 mm großer Luftspalt. Das sanierte Gebäudeensemble Schloss Neuhardenberg überzeugt neben der heute neu gefundenen Nutzung mit liebevoller als auch professioneller Ausführung. Die sehenswerte Gesamtanlage überzeugt den Besucher mit einer wohlüberlegten Farben- und Materialwahl. Hier stimmt wieder alles.

Daten & Fakten

Projekt: Schloss Neuhardenberg, Neuhardenberg (Deutschland)

Bauherr: Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. Bonn

Architekten: Lindner, Roettig, Möller Architekten GbR, Düsseldorf, Berlin

Projektleitender Architekt: Dipl.-Ing. Arch. Frank Angrick

Denkmalpflege: Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Wünsdorf

Dacheindeckung Bennert GmbH, 99428 Hopfgarten

Tondachziegel: Koramic Berliner Biber in Rundschnitt, 3 Rippen in drei verschiedenen Rottönen